

# Übersicht



Der Bürgermeister  
Hilden, den 06.04.2022  
AZ.: IV / 66.1 / BüSt / Sm.

WP 20-25 SV 66/041

## Antragsvorlage

**Antrag der Fraktion ALLIANZ für Hilden vom 02.03.2022:  
Angebot personalisiert signierter Pflastersteine auf einem Fußgängerüberweg oder in der Fußgängerzone**

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
Grüne			
FDP			
AfD			
BA			
Allianz			
Ratsmitglied Erbe			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

ja  
 ja

nein  
 nein

noch nicht zu übersehen  
 noch nicht zu übersehen

## Beratungsfolge:

Stadtentwicklungsausschuss

11.05.2022

Entscheidung

Anlage 1 Antrag Allianz Angebot personalisiert signierter Pflastersteine

Anlage 2 Stellungnahme AK Stolpersteine

Anlage 3 Schützensteine Neuss

**Antragstext:**

Die Allianz für Hilden beantragt, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH prüft, ob sich ein Verfahren umsetzen ließe, durch das Bürger\*innen oder Unternehmen in Hilden individuell signierte Pflastersteine, sog. „Bürgersteine“, sponsern können und welche Standorte dafür in Frage kommen.

Ziel soll es sein, dass Bürger\*innen gegen Zahlung eines bestimmten Betrages eine Signatur für einen Pflasterstein erwerben können. In Frage kommen aus unserer Sicht der geplante Fußgängerüberweg am Fritz-Gressard-Platz, bereits mit Pflastersteinen versehene Abschnitte der Fußgängerzone oder von Plätzen, bei denen ggf. bauliche Nachbesserungsmaßnahmen anfallen. Ein guter Standort wäre sicherlich auch der Vorplatz der Stadthalle.

Die Prüfung soll folgende Ergebnisse liefern:

- Welche Abschnitte der Fußgängerzone, Plätze oder geplante baulichen Maßnahmen kommen dafür in Frage?
- Ließe sich ein solches Sponsoring-Verfahren umsetzen und wo und wie sollte es umworben werden?
- Ab welchen Sponsoring-Betrag macht so ein Verfahren ggf. Sinn und ab wann könnte ein Sponsoring-Verfahren angeboten werden? (in einigen Kommunen in Bayern wird eine Plakette bspw. für ca. 250,00 € angeboten)

**Erläuterungen zum Antrag:**

In verschiedenen Gemeinden Bayerns, Baden-Württembergs und Hessens, aber bspw. auch in Duisburg, gibt oder gab es die Möglichkeit für Bürger\*innen „Bürgersteine“ zu erwerben. Die Einnahmen, die über die Deckung der Kosten hinausgehen, könnten dann für wohltätige Projekte verwendet werden.

Durch ein Sponsoring bieten sich gleich mehrere Chancen:

- Bei Instandsetzungs- und Ausbesserungsverfahren könnte ein Teil der anfallenden Kosten durch Sponsoring refinanziert werden
- Falls der vorige Punkt nicht in Frage kommt, können die Einnahmen für andere, wohltätige Projekte genutzt werden
- Durch den frei zugänglichen Pflasterstein kann die Verbundenheit der Investoren zu ihrem Wohnort oder Firmensitz gesteigert werden
- Ab einer bestimmten Anzahl dieser Steine kann eine solche Fläche eine Touristenattraktion darstellen
- Diese Flächen mit gesponsorten Pflaster- oder Bürgersteinen machen den Fußgänger offener und empfänglicher für die deutlich anders designten Stolpersteine und die Geschichte dahinter.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Mit Antrag vom 02.03.2022 hat die Fraktion der Allianz für Hilden den Antrag gestellt, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Stadtmarketing Hilden GmbH prüfen soll, ob sich ein Verfahren umsetzen ließe, durch das Bürger\*innen oder Unternehmen in Hilden individuell signierte Pflastersteine, sog. „Bürgersteine“, sponsern können und welche Standorte dafür in Frage kämen (siehe Anlage 1).

Hinweise und Stellungnahmen von externen Stellen:

Neben der an die Stadtmarketing Hilden GmbH formulierte Bitte um Stellungnahme, wurden auch der Hildener Arbeitskreis Stolpersteine (da es in der Vergangenheit in Städten, die diese Art der „Bürgersteine“ anbieten, auch kritische Stimmen demgegenüber gab), um eine Bewertung / Einschätzung des Vorschlages gebeten.

Darüber hinaus hat die Verwaltung auch Kontakt mit einer Bürgerstiftung einer Stadt aus Bayern (Neumarkt in der Oberpfalz) aufgenommen und deren Erfahrungen und Einschätzungen zum Thema „Bürgersteine“ erfragt.

Die Stellungnahmen der vorgenannten Organisationen / Ämter werden hier im Folgenden (sinngemäß) aufgeführt.

+ Arbeitskreis Stolpersteine Hilden (siehe auch Anlage 2):

Auf der einen Seite begrüßt der Arbeitskreis Stolpersteine grundsätzlich die Möglichkeit, bürgerschaftliches Engagement zu zeigen.

Allerdings sollte dabei das Kriterium erfüllt sein, dass das finanzielle Sponsoring stets an konkrete Projekte gebunden sein sollte: - wie z.B.:

- + Unterstützung für die Reparaturkosten der Stadtmauer von Rothenburg ob der Tauber oder
- + in Duisburg werden die Bürgersteine mit der Love-Parade in Verbindung gebracht.

Auf der anderen Seite wird befürchtet, dass es in gewisser Weise zu Verwechslungen zwischen den sog. „Bürgersteinen“ und den in der Stadt Hilden verlegten „Stolpersteinen“ des Künstlers Gunter Demnig kommen könnte.

Von daher wird aus Sicht des Arbeitskreises durch solche „Bürgersteine“ das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers verwässert, und es wäre unvorstellbar, dass sogenannte „Bürgersteine“ neben „Stolpersteinen“ in der Mittelstraße zu liegen kämen.

Dies würde zu Verunsicherung führen und die Aussage der „Stolpersteine“ mit den Namen der Opfer des NS-Regimes herabwürdigen.

Da es auch andere Möglichkeiten gibt, Sponsoren zu ehren, wird der Antrag der Ratsfraktion „Allianz für Hilden“, bei augenscheinlicher Abstimmung auf die Verlegung von Pflastersteinen, seitens des Arbeitskreises Stolpersteine nicht befürwortet.

+ Stadtmarketing Hilden GmbH:

Das Stadtmarketing Hilden GmbH verweist neben den fehlenden personellen Ressourcen darauf, dass aus ihrer Sicht weder die Stadtverwaltung noch die Stadtmarketing Hilden GmbH als überzeugender Initiator / Promotor einer solchen Idee auftreten könne.

Um ein solches Projekt erfolgreich durchzuführen, sei eine tiefe Verwurzelung (beispielsweise) im Vereinswesen bzw. in der bürgerlichen „DNA“ der jeweiligen Stadt zwingend erforderlich. Beispielhaft wurde hier die Hildener Karnevalisten (hier gäbe es die Idee zum Verkauf von „Jekken Steine“, der dann beispielsweise zugunsten des Karnevalsmuseums erfolgen könnte) und die Mitglieder des Schützenvereins benannt.

In Neuss hat es vor ca. 20 Jahren eine vergleichbare Aktion gegeben. In einer innerstädtischen Straße (Fußgängerzone in unmittelbarer Nähe zum Quirinuskloster) wurden sog. „Schützensteine“ verlegt. Die Aktion in Neuss war erfolgreich, da der Neusser Bürgerschützenverein als Initiator und Organisator aufgetreten ist und man mit dem Kauf eines Steines seine Verbundenheit zum Neusser Schützenwesen und der Stadt Neuss zeigen konnte.

Der Info-Flyer der damaligen Aktion ist als Anlage 3 beigelegt.

+ Bürgerstiftung Region Neumarkt i.d.OPf.:

Im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz wurde zwischen der Bürgerstiftung und den an der Aktion „Bürgersteine“ teilnehmenden Städten und Kommunen vereinbart, dass für die gesamte „Abwicklung“ (angefangen von der Bestellung eines Bürgersteines, über die Vereinnahmung des Kaufpreises, bis hin zum Einbau und der Unterhaltung dieser Steine) die Bürgerstiftung zuständig ist.

Im Prinzip wird dieses Idee als Erfolg gewertet. Allerdings werden nun trotzdem keine weiteren „Bürgersteine“ mehr angeboten, da es sich herauskristallisiert hat, dass durch Diebstahl und aber auch durch die (bauliche) Unterhaltung dieser Steine, es zu aufwändig ist, diese Idee weiter fortzuführen.

Empfehlung der Verwaltung:

Im Hinblick auf die Stellungnahmen des Arbeitskreises Stolpersteine, der Stadtmarketing Hilden GmbH und der Bürgerstiftung Region Neumarkt i. d. OPf. kommt die Stadtverwaltung Hilden ebenfalls zu einer negativen Bewertung hinsichtlich eines möglichen Angebotes von sog. „Bürgersteinen“ durch die Stadtverwaltung bzw. die Stadtmarketing GmbH.

Bezüglich der finanziellen Auswirkungen, wird darauf hingewiesen, dass die Zuordnung etwaiger Einnahmen für „Bürgersteine“ oder darüber hinaus gehende Maßnahmen zur Ergebnisrechnung als Erträge aus Zuwendungen oder zur Bilanzposition „Erhaltene Anzahlungen“ von der tatsächlichen Verwendung der Einnahmen abhängen. Bei der Schaffung von Sachanlagevermögen entstehen ggf. Folgekosten wie Unterhaltung und Abschreibungen. Den Abschreibungen stünde hier die Auflösung der Sonderposten gegenüber.

Die Mittelbereitstellung für etwaige Mehraufwendungen oder -auszahlungen richtet sich nach der jeweiligen Haushaltssatzung und der Bewirtschaftungsverfügung der Kämmerin für den jeweiligen Haushalt.

Für jede einzelne Sponsoringleistung wäre ein entsprechender Vertrag abzuschließen. Es wäre vor der Annahme von Zuwendungen eindeutig abzugrenzen, inwieweit es sich um Sponsoring oder um eine Spende handelt. Weiterhin ist jeweils die Prüfung hinsichtlich Korruptionsprävention und –bekämpfung zu dokumentieren.

Der interne Personal- und Verwaltungsaufwand wäre durch das Sponsoring zu erwirtschaften. Erst darüberhinausgehende Sponsorengelder bringen einen finanziellen Nutzen für die Verwaltung.

Aufgrund der vorgenannten äußeren (negativen) Randbedingungen und auch aufgrund dessen, dass eine derartige Zusatzaufgabe personell weder durch die Stadtverwaltung noch durch die Stadtmarketing Hilden GmbH geleistet werden kann, empfiehlt die Stadtverwaltung, den Antrag insgesamt nicht zu befürworten und somit die im Antrag benannten Einzelprüfungen (hinsichtlich möglicher Standorte oder kosteneffizienter Sponsoring-Beträge) derzeit nicht weiter zu verfolgen.

Exkurs:

Der Fraktion Allianz für Hilden steht es natürlich frei, Kontakt mit privaten Vereinen (o.ä.) aufzunehmen und diese für die Federführung einer derartigen Idee zu gewinnen.

Der Verwaltung müsste durch diese Organisation ein tragfähiges Konzept - analog zur Bürgerstiftung Region Neumarkt in der Oberpfalz - vorgelegt werden, in dem unter anderem Aussagen zur Standortwahl (wobei zu beachten ist, dass die gesamte Mittelstraße, und auch das jeweilige nähere Umfeld von „Stolpersteinen“, ausgeschlossen ist), die Sicherstellung der Verkehrssicherungs- und Unterhaltungspflicht inkl. deren Kosten sowie zu dem Mindest-Sponsoring-Betrag getroffen

werden. Bei positiver Prüfung des Konzepts ist dann ein Vertrag zwischen der Stadt Hilden und der federführenden Organisation zu schließen.

gez.  
Dr. Claus Pommer  
Bürgermeister

**Klimarelevanz:**

Bei Zustimmung zum Vorschlag der Verwaltung, ergeben sich außer den Emissionen, die mit der Durchführung von Baumaßnahmen verbunden sind, keine negativen Auswirkungen auf das Klima.



Antrag		02.03.2022
--------	--	------------

### Angebot personalisiert signierter Pflastersteine auf einem Fußgängerüberweg oder in der Fußgängerzone

Die Allianz für Hilden beantragt, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH prüft, ob sich ein Verfahren umsetzen ließe, durch das Bürger\*innen oder Unternehmen in Hilden individuell signierte Pflastersteine, sog. „Bürgersteine“, sponsern können und welche Standorte dafür in Frage kommen.

Ziel soll es sein, dass Bürger\*innen gegen Zahlung eines bestimmten Betrages eine Signatur für einen Pflasterstein erwerben können. In Frage kommen aus unserer Sicht der geplante Fußgängerüberweg am Fritz-Gressard-Platz, bereits mit Pflastersteinen versehene Abschnitte der Fußgängerzone oder von Plätzen, bei denen ggf. bauliche Nachbesserungsmaßnahmen anfallen. Ein guter Standort wäre sicherlich auch der Vorplatz der Stadthalle.

Die Prüfung soll folgende Ergebnisse liefern:

- Welche Abschnitte der Fußgängerzone, Plätze oder geplante baulichen Maßnahmen kommen dafür in Frage?
- Ließe sich ein solches Sponsoring-Verfahren umsetzen und wo und wie sollte es umworben werden?
- Ab welchen Sponsoring-Betrag macht so ein Verfahren ggf. Sinn und ab wann könnte ein Sponsoring-Verfahren angeboten werden? (in einigen Kommunen in Bayern wird eine Plakette bspw. für ca. 250,00 € angeboten)

#### Begründung:

In verschiedenen Gemeinden Bayerns, Baden-Württembergs und Hessens, aber bspw. auch in Duisburg, gibt oder gab es die Möglichkeit für Bürger\*innen „Bürgersteine“ zu erwerben. Die Einnahmen, die über die Deckung der Kosten hinausgehen, könnten dann für wohltätige Projekte verwendet werden.

Durch ein Sponsoring bieten sich gleich mehrere Chancen:

- Bei Instandsetzungs- und Ausbesserungsverfahren könnte ein Teil der anfallenden Kosten durch Sponsoring refinanziert werden
- Falls der vorige Punkt nicht in Frage kommt, können die Einnahmen für andere, wohltätige Projekte genutzt werden
- Durch den frei zugänglichen Pflasterstein kann die Verbundenheit der Investoren zu ihrem Wohnort oder Firmensitz gesteigert werden
- Ab einer bestimmten Anzahl dieser Steine kann eine solche Fläche eine Touristenattraktion darstellen
- Diese Flächen mit gesponsorten Pflaster- oder Bürgersteinen machen den Fußgänger offener und empfänglicher für die deutlich anders designten Stolpersteine und die Geschichte dahinter.

gez. Ernst Kalversberg  
Fraktionsvorsitzender

gez. Oliver Kohl  
stellv. Fraktionsvorsitzender

Karl Hubert  
Arbeitskreis Stolpersteine in Hilden

Hilden, 05. April 2022  
Tizianweg 41  
40724 Hilden  
Handy: 01573 / 2414599  
E-Mail: [karl.hubert@gmx.de](mailto:karl.hubert@gmx.de)

Karl Hubert ~ Tizianweg 41 ~ 40724 Hilden  
Stadt Hilden  
Am Rathaus 1  
40721 Hilden



Stellungnahme zum Antrag der Ratsfraktion „Allianz für Hilden“ am 02.03.2022 zum Thema „Bürgersteine“

Sehr geehrte Damen und Herren,

von Herrn Smeets, von der Stadt Hilden, sind wir gebeten worden, zu dem Antrag der Ratsfraktion „ALLIANZ für Hilden“ vom 02.02.2022 zum Thema „Bürgersteine“ Stellung zu nehmen.

Dem kommen wir hiermit gerne nach.

Hinweise im öffentlichen Raum auf bürgerschaftliches Engagement, wie es sie schon seit Jahren in verschiedener Form gibt, sind aus unserer Sicht durchaus begrüßenswert, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen.

„Bürgersteine“ (wie immer man dies auch definieren will) für ein rein finanzielles Sponsoring sollten dabei stets an konkrete Projekte gebunden sein:

- Unterstützung für die Reparaturkosten der Stadtmauer von Rothenburg ob der Tauber
- In Duisburg werden die Bürgersteine mit der Love-Parade in Verbindung gebracht.

In gewisser Weise wird es hier auch sicherlich zu Verwechslung kommen zwischen Bürgersteinen und den in der Stadt Hilden verlegten „Stolpersteinen“ des Künstlers Gunter Demnig.

„Stolpersteine“ sind als geistiges Eigentum im urheberrechtlichen Sinn des Künstlers Gunter Demnig anzusehen. Aus unserer Sicht wird durch solche „Bürgersteine“ in den Bürgersteigen das Projekt „Stolpersteine“ des Künstlers verwässert.

Es ist unvorstellbar, dass sogenannte „Bürgersteine“ neben „Stolpersteinen“ in der Mittelstraße zu liegen kämen. Es führte zu Verunsicherung und würde die Aussage der „Stolpersteine“ mit den Namen der Opfer des NS-Regimes herabwürdigen.

Karl Hubert  
Arbeitskreis Stolpersteine in Hilden

Hilden, 05. April 2022 / Seite 2

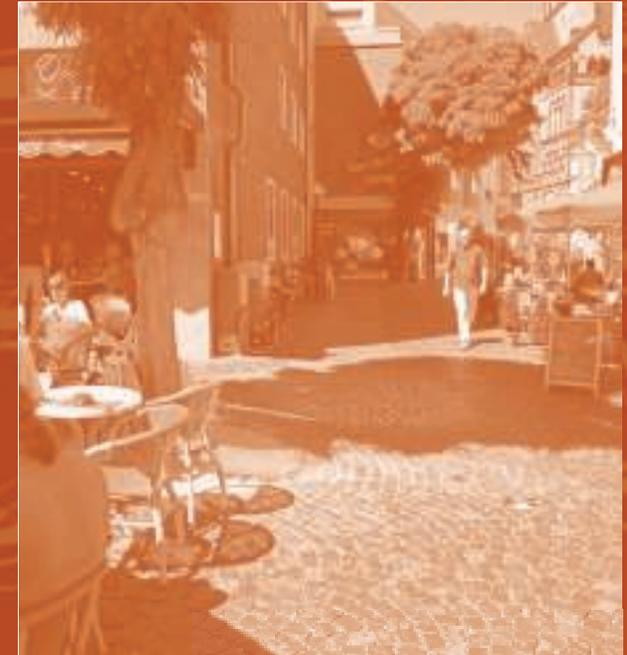
Da der Antrag der Ratsfraktion „Allianz für Hilden“ augenscheinlich auf die Verlegung von Pflastersteinen abstellt, können wir ihn nicht befürworten.

Es gibt sicher auch andere Möglichkeiten Sponsoren zu ehren.

Mit freundlichen Grüßen  
für den Arbeitskreis Stolpersteine in Hilden



# Setzen Sie ein Zeichen



## Eine Aktion mit großer Symbolkraft.

Mit dem Kauf eines namentlich gekennzeichneten „Schützensteins“ machen Sie

- Ihre Verbundenheit mit dem Neusser Schützenfest und dem rheinischen Schützenwesen deutlich.
- Sie setzen ein eindrucksvolles und sichtbares Signal,
- machen sich und anderen Menschen/Schützen eine Freude und
- tragen zum Gelingen dieses ehrgeizigen Projekts bei.
- Durch Ihr finanzielles Engagement engagieren Sie sich darüber hinaus aktiv für das geplante Schützenmuseum in Neuss.

## Machen Sie mit.

Ein „Schützenstein“ liegt für Sie bereit.



# 1 Schützenstein für die Krämerstraße

Hiermit bestelle ich  „Schützenstein(e)“ zum Preis von jeweils € 100,00 \*

Gesamtpreis: \_\_\_\_\_

Auf dem/den „Schützenstein(en)“ soll(en) folgende(r) Namen stehen:  \_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß mein Name auf einem Straßenbauklinker eingraviert wird und dieser Stein im Rahmen der Maßnahme „Neusser Schützenstraße“ auf der Krämerstraße in Neuss als Teil der „Straßendecke“ verlegt wird. Sollte ich nach der Verlegung die Beseitigung des Steines mit meinem Namen verlangen, so verpflichte ich mich zur Übernahme sämtlicher Kosten, die durch die Entfernung des Steines mittels eines Fachbetriebes und den Ersatz durch einen dem Straßenbelag entsprechenden Stein entstehen.

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Das Fest.

Das Neusser Bürgerschützenfest ist das größte und traditionsreichste Fest in unserer über zweitausend Jahre alten Stadt.

Jeweils am letzten Wochenende im August verwandelt sich die Neusser Innenstadt in ein farbenprächtiges und festliches Gewand: Fahnen- und blumengeschmückt präsentiert sich die Stadt von ihrer schönsten Seite. Freudig und erwartungsvoll strömen die Neusser Bürgerinnen und Bürger sowie Hunderttausende von Besuchern aus Nah und Fern an den Niederrhein, um am großen Neusser Bürgerschützenfest live dabei zu sein. Die rund 6.000 aktiven Schützen und ihre Familien und Freunde freuen sich auf die Festumzüge und das bunte Treiben rund um den Kirmesplatz, die Schützenwiese und die Innenstadt.

## Die Idee.

Um die Verbundenheit der Neusserinnen und Neusser sowie interessierter Förderer mit dem Neusser Bürgerschützenfest und dem rheinischen Schützenwesen eindrucksvoll zu symbolisieren, sind die Stiftung „Rheinisches Schützen-Museum mit Joseph Lange Schützenarchiv“ und der Neusser Bürgerschützen-Verein auf die Idee einer „Schützenstraße“ im Herzen der Innenstadt gekommen.

Auf der Krämerstraße – nur wenige Meter vom Rathaus und dem Markt entfernt – soll dieses Projekt im Herbst 2003 **mit Ihrer Hilfe** umgesetzt werden.

Die auf der Krämerstraße vor rund 20 Jahren verlegten Bodenplatten sollen durch „Schützensteine“ ersetzt werden, auf denen **Ihr Name** eingraviert ist.

Mit dieser außergewöhnlichen Aktion soll zweierlei bewirkt werden:

Zum einen soll durch die „Schützenstraße“ die Verbundenheit der Menschen mit Schützenfest und Schützenwesen im öffentlichen Straßenraum deutlich gemacht werden.

Zum anderen engagieren sich die Käufer eines „Schützensteins“ aktiv für das geplante „Rheinische Schützen-Museum Neuss mit Joseph Lange Schützenarchiv“. In diesem Museum sollen in Zukunft die Orden, Fahnen, Urkunden und sonstigen Dokumente der Neusser und der rheinischen Schützen sowie die Sammlung des „Joseph Lange Schützenarchiv“ untergebracht werden.

## Der „Schützenstein“

Der zum Kauf angebotene „Schützenstein“ besteht aus einem roten Klinkerstein. Sie können diesen Stein in der Touristinformation am Markt oder im Büro des Bürgerschützen-Vereins (Haus Rottels, Oberstraße) bestellen. Der Kaufpreis beträgt 100 Euro.\*

Bestellen können den „Schützenstein“ die Schützen aus Innenstadt und Stadtteilen, Neusser Bürgerinnen und Bürger, die sich dem Schützenwesen verbunden fühlen, dem Schützenwesen angehörende sowie interessierte Förderer des Schützenwesens.

### So bestellen Sie:

Sie füllen die anhängende Bestellkarte aus und geben sie in der Touristinformation am Markt oder im Büro des Bürgerschützen-Vereins ab. Dort erfahren Sie auch, ob die von Ihnen gewünschte Gravur so möglich ist. Sie überweisen den Betrag von 100 Euro\* pro Stein auf das Sonderkonto „Schützenstein“ bei der Sparkasse Neuss, Konto 80206600, BLZ 305 500 00.

Empfänger: „Stiftung Schützenmuseum“. Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsformular unbedingt Ihren Namen, Vornamen und die Anschrift ein, damit die Steine zweifelsfrei zugeordnet werden können. Nachdem der Zahlungseingang gebucht ist, wird Ihr Stein mit Ihrem Namen graviert. Die gekauften Steine werden im Rahmen einer größeren Pflasteraktion im Laufe der nächsten Monate auf der Krämerstraße verlegt. Weitere Pflasteraktionen werden folgen.

Langfristiges Ziel ist es, die „Schützensteine“ auf der Krämerstraße in mehreren Bauabschnitten zu verlegen.

Die Rheinland Versicherungsgruppe unterstützt die Aktion Rheinisches Schützenmuseum.

\*Davon gehen 50 Euro als Spende an die Stiftung "Schützenmuseum" und 50 Euro stellen den Preis des Steines dar!

Absender:

Name, Vorname

Straße

Wohnort

Abzugeben bei:

Touristinformation,  
Rathausarkaden, Markt 4,  
41460 Neuss

Büro Bürgerschützen-Verein,  
Oberstraße, Haus Rottels  
41460 Neuss